



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Naturparadies im ehemaligen Todesstreifen

Früher war die Mecklenburgische Boddenlandschaft Sperrgebiet – niemand durfte den Küstenstreifen betreten. Diese Zeit nutzen viele Tiere, um sich hier anzusiedeln. Noch in den letzten Tagen der DDR wurde das Gebiet zum Nationalpark erklärt. Bis heute leben hier viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Und zweimal im Jahr besuchen rund 90.000 Kraniche die Gegend.

Manuskript

SPRECHER:

Sie sind die elegantesten Vögel im europäischen Luftraum: die **Kraniche**. Auf dem **Darß**, an der deutschen Ostseeküste, kommen sie zweimal im Jahr zu Besuch, um **sich Kraft anzufuttern**, im Herbst für den Zug nach Süden, im Frühjahr, um zu ihren **Brutgebieten** zu fliegen. **Biodiversitätsexpertin** Marie-Yon Strücker von der Umweltbehörde UNEP möchte sich das Naturschauspiel genauer anschauen. An ihrer Seite: Jörg Schmiedel, der als Kranichexperte für den BUND an der Ostseeküste arbeitet.

MARIE-YON STRÜCKER (Biodiversitätsexpertin bei der UNEP):
Auf der Insel da hinten sehe ich schon ein paar Kraniche, jetzt.

JÖRG SCHMIEDEL (Kranichexperte beim BUND):
Ja, ja, es kommen jetzt laufend wieder welche hinein, bis in die späte **Dämmerung**, und dann sind sie da komplett, **rasten** alle im Schutz der Insel.

MARIE-YON STRÜCKER:
Ich sehe, jetzt kommt auch noch so'n Schiffchen vorbei. Viele Leute kommen auch vorbei, um die Kraniche zu sehen, speziell hier, oder?

JÖRG SCHMIEDEL:
Ja, ja, das **ist der Renner!** Also, alle **Fahrgastschifffahrtsbetriebe** der Region, die sind ausgebucht zur Kranichrastzeit.

MARIE-YON STRÜCKER:
Ist das denn nicht störend für die Kraniche? Also, das ist doch eigentlich 'n Naturschutzgebiet. Dürfen die Schiffe da überhaupt richtig fahren?

JÖRG SCHMIEDEL:
Ja, hier vorne ist **Fahrinne**. Er macht's richtig. Aber es ist auch schon wichtig, dass der **Nationalpark** mit seiner Nationalparkwacht hier hin und wieder mal **Präsenz zeigt**. Das heißt nicht, dass die Leute gleich **verhaftet** werden, aber schon sehr



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

deutlich darauf hingewiesen werden, dass sie hier unter anderem auch die wirtschaftliche Existenzgrundlage der Region zerstören würden.

SPRECHER:

In einer Kranichsaison kann man bis zu 90.000 graue Kraniche auf der Halbinsel Darß beobachten. Und das hat einen historisch interessanten Grund. Die Region liegt unterhalb der **Seegrenze** der ehemaligen **DDR**. Deshalb waren große Gebiete der Mecklenburgischen **Boddenlandschaft Sperrgebiet**, das weder wirtschaftlich entwickelt noch stark **besiedelt** war. Es gab also Platz und Ruhe für die Kraniche. Während des **Kalten Krieges** war die gesamte Küste **mit Wachtürmen gesäumt**, die die Flucht von DDR-Bürgern in den Westen verhindern sollten. Nur die Tiere kümmerte die Grenze nicht. Nach der **Wende** wurden – zum Glück für die Kraniche – große Teile der Grenze in ein Naturschutzgebiet verwandelt, das sogenannte **Grüne Band**. Jetzt, mehr als 30 Jahre nach der **Wiedervereinigung**, gibt es nur noch eine Handvoll Grenztürme – wie hier in Klausdorf, wo er eine Touristenattraktion geworden ist, mit bestem Blick auf die Küste.

MARIE-YON STRÜCKER:

Oh, das ist 'ne Aussicht.

THOMAS REICHENBACH (Bürgermeister von Klausdorf):

Herrlich, ne?

MARIE-YON STRÜCKER:

Sehr schön. Und hier kann man das Grüne Band richtig gut sehen, oder?

THOMAS REICHENBACH

Ja, genau. Wir sind hier an der nördlichsten **Festlandkante** Mecklenburg-Vorpommerns. Dort befindet sich das Grüne Band. Dahinter kommt gleich die Insel Bock, die Insel Hiddensee und dann die Insel Rügen. Weiter nördlich geht's nicht auf dem Festland.

SPRECHER:

Die Vorpommerische Boddenlandschaft ist ein Nationalpark mit strengen Regeln für die Besucher, damit die Strände **naturbelassen** bleiben. Das war nicht immer so: Am 1. Oktober 1990, zwei Tage vor der Wiedervereinigung, wurde der Nationalpark als eine der letzten **Amtshandlungen** der DDR **eingerrichtet**. Seit damals setzt sich Annett Storm für den Umweltschutz am Bodden ein.

MARIE-YON STRÜCKER:

Also, Annett, erzähl doch noch mal ganz kurz, was genau ist eigentlich dein Job, oder was machst du eigentlich hier?



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

ANNETT STORM (Vorsitzende des Fördervereins Nationalpark Boddenlandschaft): Also, ich bin die **Vorsitzende** vom **Förderverein** des Nationalparks Boddenlandschaft. Und wir haben dann wirklich auch gleich, als die Wende kam oder **sich** das alles **abzeichnete**, haben wir gesagt, wir wollen hier irgendwas für den Naturschutz tun und haben mit Freunden diesen Verein gegründet und haben uns dafür eingesetzt. Es gab schon auch **runde Tische**, also, dass der Nationalpark gegründet wurde, ist eine Bewegung aus dem Volke heraus. Inzwischen gibt es eigentlich kaum jemanden noch, der den Nationalpark **infrage stellt**. Im Gegenteil, die größten Kritiker sind heute **Befürworter**, weil sie merken, dass es auch für sie einen Vorteil hat.

SPRECHER:

Hier an der Küste findet man immer noch **Bernstein**, das [der] von den **Kiefern**, **Stieleichen** und **Rotbuchen** des Darßer Waldes stammt. Im Nationalpark wird der Wald **urwüchsig**, ohne **Eingriffe** durch den Menschen belassen. Und durch das feuchte Klima und den Schutz hat **sich** hier eine besondere **Artenvielfalt angesiedelt**. Diese Feuchtgebiete werden immer seltener in Mitteleuropa, sind aber lebenswichtig für den Kranich. Wenn sie im Frühjahr aus dem Süden in die Boddenlandschaft zurückkehren, finden sie hier Schutz und Nahrung nach der langen Reise. Und manche Kranichpärchen bringen hier sogar ihren **Nachwuchs** auf die Welt. Kraniche gelten als eine der Tierarten, die die Menschen auch **emotional erreichen** und dadurch **für** den Naturschutz **werben**.

GÜNTER NOWALD (Leiter von Kranichschutz Deutschland):

Kraniche brauchen eigentlich das ganze Jahr Feuchtgebiete. Während der Rast, jetzt, brauchen sie die Feuchtgebiete als Schlafzimmer – also die stehen im flachen Wasser, um dort Schutz vor **Prädation** zu haben. Noch wichtiger sind die Feuchtgebiete während der **Reproduktion**. Das heißt, Kraniche bauen ihre **Nester** auf dem Boden. Und um Schutz vor **Prädatoren**, beispielsweise in Deutschland vor **Füchsen**, zu haben, muss das **von** Wasser **umgeben sein**. Und insofern ist der Kranich derjenige, mit dem man sehr gut Feuchtgebietsschutz betreiben kann. Also, der ist einfach sichtbar.

SPRECHER:

Der Kranichschutz Deutschland begleitet und beobachtet die Vögel ganz genau. Jungtiere werden teilweise **beringt** und mit **GPS**-Sendern versehen, damit man mehr über die Flugrouten und das Verhalten der grauen Kraniche erfährt. Am Günzer See wird zusätzlich **Mais** und **Weizen** für die Tiere **ausgelegt** und damit auch der Besucherstrom gelenkt. So können internationale Vogelbeobachter die Kraniche tanzen sehen, ohne sie zu stören. Auch Marie-Yon Strücker trifft Günter Nowald hier, an einem der größten Kranichrastplätze der Welt. Die ehemalige Grenze der DDR hat an der Ostsee **einen Image-Wandel vollzogen**. Hier schafft man es, Naturschutz,



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Tourismus und wirtschaftliche Interessen miteinander zu verbinden und gleichzeitig den Lebensraum des Kranichs zu erhalten.

*Autor/Autorin: Willie Schumann; Arwen Schnack
Redaktion: Ingo Pickel*



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Glossar

Kranich, -e (m.) – ein großer, grauer Vogel mit langen Beinen und langem Hals

Darß (m., nur Singular) – ein Teil einer Halbinsel in der Ostsee

sich etwas an|futtern – umgangssprachlich für: so lange essen, bis man etwas Bestimmtes hat, z. B. Kraft

Brut (f., nur Singular) – hier: das Brüten; das Sitzen auf Eiern, aus denen die Jungvögel schlüpfen

Biodiversität (f., nur Singular) – die biologische Vielfalt an einem Ort

Dämmerung, -en (f.) – die Tageszeit, in der es hell oder dunkel wird

rasten – eine Pause machen; sich ausruhen

der Renner sein – umgangssprachlich für: sehr beliebt sein

Fahrgastschifffahrtsbetrieb, -e (m.) – ein Unternehmen, das Passagiere mit Schiffen über das Wasser fährt

Fahrrinne, - (f.) – der Teil eines Flusses, auf dem Schiffe fahren können und dürfen

Nationalpark, -s (m.) – ein Gebiet mit viel Natur, das besonders geschützt ist und z. B. nicht bebaut werden darf

Wacht (f., nur Singular) – hier: die Personen, die darauf achten, dass sich alle an die Regeln halten

Präsenz zeigen – zeigen, dass man da ist; sichtbar sein

jemanden verhaften – jemanden festnehmen; jemanden ins Gefängnis bringen

Seegrenze, -n (f.) – die Grenze zwischen zwei Staaten, die im Meer liegt

DDR (f., nur im Singular) – Abkürzung für: Deutsche Demokratische Republik (Staat von 1949-1990)

Bodden, - (m.) – ein flacher Teil des Meeres, der durch eine Insel oder Landzunge vom offenen Meer abgetrennt ist



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Sperrgebiet, e (n.) – ein Gebiet, das nicht betreten werden darf

etwas besiedeln – ein noch nicht oder nicht mehr bewohntes Gebiet bebauen

Kalter Krieg (m., nur Singular) – der Konflikt zwischen den USA und anderen westlichen Staaten auf der einen und Russland und Osteuropa auf der anderen Seite (etwa 1947–1989)

mit etwas gesäumt sein – zahlreich entlang einer Linie stehen

Wachturm, -türme (m.) – ein Turm, von dem aus etwas (z. B. eine Grenze) beobachtet und kontrolliert wird

Wende (f., nur Singular) – hier: das Ende der DDR und der Wechsel zum politischen System der Bundesrepublik 1989/90

Grünes Band Deutschland – ein Naturschutzprojekt entlang der 1400 km langen früheren Grenze zwischen der DDR und der BRD

Wiedervereinigung (f., nur Singular) – hier: der Zusammenschluss der beiden deutschen Staaten (→ DDR und Bundesrepublik Deutschland) im Jahr 1990

Festlandkante, -n (f.) – die Linie, an der das Land (keine Insel) endet und das Meer beginnt

naturbelassen – so, dass die Natur nicht durch den Menschen verändert wurde

Amtshandlung, -en (f.) – das, was ein öffentliches Amt offiziell beschließt

etwas ein|richten – hier: offiziell beschließen, an einem Ort etwas Neues zu schaffen

Vorsitzende, -n (m./f.) – die Person, die eine Organisation oder Gruppe leitet

Förderverein, -e (m.) – ein Verein, der Geld für ein Projekt einsammelt und ausgibt

sich ab|zeichnen – langsam deutlich werden

runder Tisch – eine Veranstaltung, bei der mit vielen Beteiligten über ein bestimmtes Thema diskutiert wird

etwas infrage stellen – daran zweifeln, dass etwas wirklich so ist oder gut so ist



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Befürworter, -/Befürworterin, -nen – jemand, der dafür ist, dass es etwas geben soll oder dass etwas Bestimmtes getan wird

Bernstein, -e (f.) – die ehemalige klebrige Flüssigkeit eines Baumes (Harz), die jetzt zu Stein geworden ist und zur Herstellung von Schmuck verwendet wird

Kiefer, -n (f.) – ein Nadelbaum

Stieleiche, -n (f.) – ein Laubbaum

Rotbuche, -n (f.) – ein Laubbaum

urwüchsig – so, dass der Mensch die Natur nicht verändert; natürlich gewachsen

Eingriff, -e (m.) – hier: die Tatsache, dass der Menschen etwas aktiv verändert

sich an|siedeln – hier: anfangen, an einem bestimmten Ort zu leben

Artenvielfalt (f., nur Singular) – die Tatsache, dass an einem Ort viele verschiedene Tier- oder Pflanzenarten leben

Nachwuchs (m., nur Singular) – das Kind/die Kinder; die neugeborenen Tiere

jemanden emotional erreichen – Gefühle in jemandem erzeugen

für jemanden/etwas werben – Werbung für jemanden/etwas machen

Prädation (f., nur Singular) – die Tatsache, dass ein Tier ein anderes frisst

Reproduktion (f., hier nur Singular) – hier: die Vermehrung; die Tatsache, dass Jungtiere geboren werden

Nest, -er (n.) – etwas, was Vögel bauen, um darin ihre Eier zu legen

Prädator, -en (m.) – ein Tier, das andere Tiere frisst

Fuchs, Füchse (m.) – ein Tier mit rotem Fell, das dem Hund ähnelt

von etwas umgeben sein – um etwas herum sein

beringen – einem Tier (meist einem Vogel) einen Ring um das Bein legen

GPS (n.) – ein System zur Navigation und Orientierung mithilfe von Satellitensignalen



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Mais (m. nur Singular) – eine Getreideart mit langen Früchten, die aus gelben Körnern bestehen

Weizen (m., nur Singular) – eine Getreideart, aus dem man z. B. Brot macht

etwas aus|legen – hier: etwas so auf den Boden legen, dass die Tiere es finden

Strom, Ströme (m.) – hier: eine große Zahl von Menschen, die sich entlang bestimmter Wege bewegt

einen Image-Wandel vollziehen – das Bild, das man von sich nach außen zeigt, verändern